

# Ideenwettbewerb „Gesundheitswirtschaft“ I 2008

## 1. Einführung

Mecklenburg-Vorpommern hat sich das Ziel gesetzt, Gesundheitsland Nr. 1 in Deutschland zu werden. Für die Förderperiode 2007 bis 2013 stehen dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus dazu u.a. Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zur Förderung von Maßnahmen in der Gesundheitswirtschaft zur Verfügung.

## 2. Zielsetzung und Inhalt

Ziel des Ideenwettbewerbs ist es, die Wachstumspotentiale aus der Verknüpfung von gesundheitsbezogenen Dienstleistungen und Produkten, Tourismus, Spitzentechnologien der Life Science Industrie, Ernährungswirtschaft u. a. besser zu nutzen. Vor dem Hintergrund bereits gut entwickelter Strukturen soll Mecklenburg-Vorpommern als Gesundheitsland Nr. 1 weiter etabliert werden.

Es besteht kein Rechtsanspruch auf die Förderung. Über den Antrag entscheidet der Zuwendungsgeber nach pflichtgemäßem Ermessen im Rahmen verfügbarer Haushaltsmittel.

Gegenstand der Förderung sind Netzwerkprojekte sowie Marketingmaßnahmen im Rahmen der Gesundheitswirtschaft. Gefördert werden nur Maßnahmen, die im Einklang mit der Zielstellung des Masterplans „Gesundheitswirtschaft Mecklenburg-Vorpommern 2010“ stehen.

Für die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen ist es zunehmend erforderlich, in Verbänden oder Netzwerken zu agieren. Dieser Wettbewerb hat daher auch das Ziel, die Vernetzung von Produzenten und Dienstleistern mit dem Ziel der Schaffung von Arbeitsplätzen zu fördern und die weiteren Potenziale in der Gesundheitswirtschaft zu aktivieren.

Die **Förderung von Netzwerkarbeit** soll der Schaffung und dem Ausbau branchenübergreifender, regionaler und themenspezifischer Verbände dienen und Produkt- und Angebotsentwicklung in der Gesundheitswirtschaft vorantreiben.

Auch die Initiierung und Einwerbung transnationaler Forschungsprojekte verbunden mit zusätzlichen europäischen Finanzmitteln im Bereich der Gesundheitswirtschaft kann Gegenstand der Förderung sein.

Die **Förderung von Marketingmaßnahmen** soll den Stellenwert des Gesundheitslandes Mecklenburg-Vorpommern kontinuierlich und professionell sichtbar machen. Die spezifischen Maßnahmen werden mit der Landesimagekampagne „MV tut gut“ verknüpft. Zu den Aktivitäten zählen auch nationale und internationale Präsentationen und Veranstaltungen sowie die Durchführung eigener Veranstaltungen.

### 3. Umsetzung des Ideenwettbewerbs

#### 3.1. Zuwendungsvoraussetzungen

Zuwendungsempfänger können sein:

- Unternehmen der Gesundheitswirtschaft, die gemeinschaftlich Netzwerke bilden
- bestehende und neugegründete Netzwerke vor allem von kleinen und mittleren Unternehmen aus der Gesundheitswirtschaft (Zusammenschlüsse oder Vereinigungen von mindestens fünf Partnern)
- gemeinnützige und öffentlich-rechtliche Einrichtungen im Bereich der Gesundheitswirtschaft

Das Projekt ist in Mecklenburg-Vorpommern durchzuführen.

#### 3.2. Laufzeit

Die Projekte können unterschiedliche Laufzeiten haben. Entscheidend ist die Angemessenheit der gewählten Laufzeit für das jeweilige Vorhaben.

#### 3.3. Art, Umfang und Höhe der Zuwendungen

Die Konzepte des Ideenwettbewerbs, die von der Jury ausgewählt werden, können eine Zuwendung als Projektförderung im Wege der Anteilsfinanzierung erhalten. Die Förderung besteht aus einem nicht rückzahlbaren Zuschuss zu den zuwendungsfähigen Ausgaben.

Die **Förderung von Netzwerken** erfolgt grundsätzlich bis zu zwei Jahren. Die Finanzierung mit öffentlichen Fördermitteln kann bis zu 75 % der förderfähigen Kosten betragen. Ein Netzwerk kann insgesamt mit bis zu 150.000 € gefördert werden.

Die **Förderung von Marketingaktivitäten** richtet sich im Einzelfall nach dem landespolitischen Interesse an der Maßnahme und kann im Ausnahmefall bis zu 90 % betragen.

#### 3.4. Budget

Das Gesamtbudget für Projektförderungen beträgt 857.100 EUR p.a. Im Rahmen des Ideenwettbewerbs werden 300.000 EUR p.a. ausgeschrieben.

#### 3.5. Jury

Die Jury besteht aus dem ressortübergreifenden Beirat Gesundheitswirtschaft (Vertreter der Staatskanzlei, des Ministeriums für Soziales und Gesundheit, des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus, jeweils einem Mitglied des Landtages von SPD und CDU, des Projektbüros Gesundheitswirtschaft der BioCon Valley® GmbH).

Der Fachbeirat für Gesundheitswirtschaft wird fallweise einbezogen. Ein Vertreter der federführende Industrie- und Handelskammer sowie ein Vertreter des Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern sind beratender Teilnehmer der Jury.

Die Projekte werden von der Jury zur Förderung vorgeschlagen. Die Jury kann sich von weiteren Sachverständigen beraten lassen.

Die Durchführung des Ideenwettbewerbs wird dem Projektbüro Gesundheitswirtschaft der BioCon Valley® GmbH und die Begleitung der geförderten Projekte dem Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern übertragen.

### **3.6. Gliederungserfordernisse der Konzepte**

#### **A. Erfahrungen und Kompetenzen des Projektträgers, Referenzen**

#### **B. Aussagen zum Projekt (max. 6 Seiten)**

- Situationsbeschreibung und Bedarfsanalyse,
- Ziele, Inhalte und erwartete Ergebnisse des Vorhabens,
- Umsetzung: grober Ablaufplan, Instrumente, Methodik und Meilensteine zur Zielerreichung
- Kooperationspektrum, regionaler bzw. Branchenbezug, Organisation
- Qualitätssicherung
- Geplanter Personaleinsatz (intern/extern)
- Kostenschätzung (Finanzierungsplan), ggf. Finanzierungsperspektiven nach Ende der Förderung

### **3.7. Bewertungskriterien der Jury**

Die eingereichten Projektkonzepte werden u.a. nach folgenden Kriterien beurteilt und müssen insofern entsprechende Aussagen enthalten:

#### **A. Trägereignung**

- **Erfahrungen und Kompetenzen bei der Projektdurchführung**  
Inwieweit war der Projektträger bereits in der Vergangenheit in der Branche aktiv und hat insofern spezifische Kenntnis der Problemlagen, Potenziale und Bedarfe in diesem Bereich? Besteht beim Projektträger bereits eine bewährte und regelmäßige Zusammenarbeit mit Firmen und anderen Entwicklungspartnern aus der Branche? Können Projektträger bzw. Netzwerkpartner praxisnahe Beratung und Qualifizierung gewährleisten?
- **Erfahrungen in Netzwerkarbeit**  
Sind ausgewiesene methodische und praktische Kompetenzen in Hinsicht auf die Arbeit mit Netzwerken und ähnlichen Kooperationsstrukturen vorhanden?

#### **B. Projektidee**

- **Zielstellung**  
Inwieweit stimmen die Ziele im eingereichten Konzept mit den Zielen des Ideenwettbewerbs überein? An welchen branchenspezifischen Potenzialen setzt das Konzept an? Welchen Beitrag leistet das eingereichte Konzept zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen? In welchem Umfang gehen von der Projektidee nachhaltige Beschäftigungs- und / oder Umsatzimpulse aus?

- **Einbindung des Vorhabens in landes- und regionalspezifische Strategien**  
Inwieweit ist das Vorhaben konzeptionell an entsprechenden Strategien, Leitbildern, Entwicklungskonzepten ausgerichtet? Wie werden dort verankerte Ziele berücksichtigt, ergeben sich Zielkonflikte? In welchem Umfang fügt sich die Projektidee in den Masterplan „Gesundheitswirtschaft Mecklenburg-Vorpommern 2010“ ein? Wie bettet sich das Vorhaben in andere sektorale und/oder regionale Aktivitäten ein? Wird die Ausgangssituation/werden die Marktchancen/werden die Verfahren ausreichend und zutreffend beschrieben?
- **Vorstellungen zu möglichen Produkten bzw. Produktketten**  
Welchen Grad der Ausgereiftheit hat die Produktidee? Kann an verwertbare Forschungs- und Entwicklungsarbeiten angeknüpft werden? Wurden produktbezogenen Qualifizierungsbedarfe in diesem Zusammenhang identifiziert? Hat das Konzept Innovationscharakter? Inwieweit stellt es eine Verbesserung der bisherigen Aktivitäten/Situation dar? Ist eine Marktanalyse beigelegt?
- **Grad der projektbezogenen Vernetzung**  
Welchen Stellenwert hat die Vernetzung verschiedener Akteure im Konzept? Ist eine projektbezogene Kooperation bereits vorhanden, welche Vorstellungen bestehen zur Erweiterung? Sind relevante regional verankerte Akteure, Institutionen beteiligt? Inwieweit werden vorhandene relevante Strukturen mit ihren Kompetenzen und Ressourcen genutzt und Synergieeffekte erzielt? Kann ein effektives Netzwerkmanagement gewährleistet werden?
- **Umsetzungskonzept, Handlungsansatz**  
Sind der Ablauf, die Instrumente und Methoden geeignet, die Projektziele zu erreichen?
- **Controlling und Qualitätssicherung**  
Gibt es nachgewiesene effektive Systeme bzw. Methoden zur Erfolgskontrolle und Qualitätssicherung?
- **Nachhaltigkeit**  
Welche konkreten, realistischen Schritte sind geplant, um Projekteinhalte nach dem Förderzeitraum fortzuführen?
- **Angemessenheit der Ausgaben**  
Stehen die geplanten Kosten und der geplante Personaleinsatz in einem angemessenen Verhältnis zum gesetzten Ziel?
- **Inhaltliche und finanzielle Einbindung weiterer Institutionen**  
Auf welche Weise, in welchem Umfang und durch wen werden Eigenmittel und Kofinanzierungsmittel eingebracht? Ist die Gesamtfinanzierung damit gesichert? Werden andere Förderprogramme genutzt?

### 3.8. Verfahren des Ideenwettbewerbs

Die Konzepte zum Ideenwettbewerb sind bis zum

**22.02.2008**

beim

Projektbüro Gesundheitswirtschaft  
BioCon Valley® GmbH  
- Ideenwettbewerb „Gesundheitswirtschaft“ -  
Friedrich-Barnewitz-Straße 8  
18119 Rostock

schriftlich in siebenfacher Ausführung einzureichen.

Projektideen zur

- Einführung eines Qualitätsstandards im Bereich „Medical Wellness“ in Mecklenburg-Vorpommern und
  - Ernährung und Bewegung / Reduzierung von Übergewicht und Adipositas
- sind besonders erwünscht.

**Die von der Jury ausgewählten Projektträger des Ideenwettbewerbs werden bis zum 07.03.2008 benachrichtigt. !!!!!**

Mit der Teilnahme am Ideenwettbewerb verbundene Kosten können nicht erstattet werden.

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus beabsichtigt, im Mai 2008 zu einem weiteren Ideenwettbewerb „Gesundheitswirtschaft“ II 2008 aufzurufen.